Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Theaterdirektor Adolf Kalbo ist im Alter von 64 Jahren gestorben. Mit ihm ist eine besonders in der Schönhauser Vorstadt sehr bekannte Persönlichkeit dahingegangen. — Zu 5000 Mk. Geldstrafe verurtheilte das Schöffengericht den Landwirth Reinhard v. Baussen wegen schwerer Beleidigung. Er hatte eine Frau Nachts in der Friedrichstraße belästigt. — Durch Hammerschläge auf den Kopf hat der 23jährige frühere Schlächter, jetzige Gastwirth Otto Sarrach seine 18jährige Ehefrau Margarethe, geb. Mathes, aus Rixdorf schwer verletzt. Sarrach entfloh, wurde aber bald darauf ergriffen. — Die beiden Engrosschlächtermeister H. Kunze, Frankfurter Allee 136, und Wilhelm Beyer, Friedrichsberg, sind wegen Verdachts des betrügerischen Bankerotts verhaftet worden. — Am Ausgang von Weimann's Volksgarten in der Pankstraße gerieth der 18 Jahre alte Hausdiener Sturmat in Streit und Schlägerei, wobei er einen Revolver zog und blindlings in die zusammengelaufene Menschenmenge hineinschoß. Der Arbeiter Wrede erlitt dadurch schwere Verletzungen am rechten Ellenbogen und an der linken Schulter, der Arbeiter Naubert eine leichte Verletzung an der rechten Hand. — In empörender Weise hatte wiederholt der Gurkenhändler Friedrich Böhm seine Gattin mißhandelt. Eines Tages betheiligte sich auch sein Sohn hieran. Vor Gericht behaupteten die beiden Angeklagten, daß sie durch die Züchtigung die alte Frau vom Laster der Trunksucht hätten heilen wollen. Das Gericht verurtheilte den Vater zu drei Jahren, den Sohn zu neun Monaten Gefängniß. — Erschossen hat sich im Hotel „Zum Stadtwappen“ in der Nähe des Schlesischen Bahnhofes der ungefähr 30 Jahre alte Brauer Neugebauer aus Angermünde, der auf großem Fuß lebte, aber ohne Mittel war. Um mehr Credit zu erzielen, hatte er sich einen bekannten adeligen Namen beigelegt. — Erschossen hat sich Nachts in einer Droschke an der Ecke der Friedrich- und Taubenstraße der Regierungs-Assessor und Spezial-Commissär, Premier-Lieutenant der Landwehrjäger A. Diederichs aus Laasphe (Westfalen).

Charlottenburg. Einer der beliebtesten deutschen Erzähler, Dr. Julius Lohmeyer, der sich namentlich um die Hebung der deutschen Jugendliteratur verdient gemacht hat, ist von einem schweren Schicksalsschlage heimgesucht worden. Die Mutter seiner Frau, die verwittwete Frau Pastor Hesse, wurde von der elektrischen Straßenbahn überfahren und verschied eine Stunde darauf.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Bei starkem Sturm kenterte das Boot des Fischers Thalmann aus dem nahen Zimmerbude und er selbst, wie auch seine beiden ältesten Söhne fanden den Tod in der Ostsee. Thalmann hinterläßt eine Frau mit 4 Kindern in ärmlichen Verhältnissen.

Allenstein. Auf 4 Monate Gefängniß erkannte die Strafkammer gegen den Schneidermeister Wolff aus Osterode wegen Diebstahls. Mit dem freundlichen Wunsche, „die Belastungszeugen möchten sich das Genick brechen“, verließ Wolff den Sitzungssaal.

Memel. Im Karkelstrome sind der Besitzerssohn Sommerfeld und die Besitzerstochter Friederike Hötrich aus Karkeln bei einer Bootfahrt ertrunken.

Mühlhausen. Zum hiesigen Bürgermeister wurde Rendant Waschke-Schlobitten gewählt.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Garten-Inspector Radike-Oliva ist in einem Eisenbahnwagen auf der Fahrt von Oliva nach Zappot infolge Herzschlags plötzlich gestorben. Radike hat dem Schloßgarten in Oliva durch seine künstlerischen Anlagen Weltruf verschafft. — Aus Nahrungssorgen erhängt hat sich in seiner Wohnung der Arbeiter Hermann Borski. — Der General der Infanterie z. D. Friedrich von Wißmann feierte sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Moster. Verbrannt ist das 7 Jahre alte Söhnchen des Arbeiters Maßheimer im nahen Schönwalde, als es in Abwesenheit der Eltern am Ofen spielte und die Kleider des Kindes Feuer fingen.

Neuteich. In dem Stalle des Böttchermeisters Buß entstand Feuer, das durch die vorhandenen Vorräthe reiche Nahrung fand und den Stall binnen Kurzem einäscherte. Auch die daran stoßenden, mit Vorräthen gefüllten Stallungen des Töpfermeisters Mirtel wurden ein Raub der Flammen.

Provinz Pommern.

Stettin. Infolge einer Gasexplosion wurde der in einem Hause an einem Gasmesser beschäftigte Gasarbeiter Otto Knuth am Kopf und an den Armen schwer verbrannt.

Bärwalde. Lehrer Henschel fiel auf dem hiesigen Schulhofe so unglücklich von einem Baum, daß er das Genick brach und sofort todt war. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Bütow. Durch Feuer wurden die Töpferwerkstätte des Hausbesitzers Meseck und Stallgebäude des Gutsbesitzers Schreiber hierselbst zerstört.

Buchwalde. Einen enormen Schaden erlitt Gutsbesitzer Putzig auf Wilhelmshöhe. Fast sämmtliches Rindvieh wurde nämlich von der Tollwuth befallen und mußte erschossen werden.

Lauenburg. Feuer äscherte die drei Foht'schen Häuser in der Koppelstraße ein. — In der Priester'schen Zündhölzerfabrik richtete ein Brand ungeheuren Schaden an.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Sein 50jähriges Buchdrucker-Jubiläum feierte Christian Adolff, der Verleger des „Altonaer Tageblatt“. — Wegen Unterschlagung kleinerer Geldbeträge, die ihm zur Bestellung übergeben waren, sowie wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung mehrerer Briefe und Drucksachen wurde der in Oldenburg in Holstein angestellt gewesene Posthilfsbote Behr zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Unter ein Fahrrad gerieth der 8jährige Knabe Holt. Ein dabei erlittener Schädelbruch führte den Tod des Knaben nach kurzer Zeit herbei.

Blieschendorf. Die beiden Scheunen und zwei in der Nähe stehende Strohdiemen des Landmanns M. Rickert brannten nieder.

Bockhöft. Der 9jährige Sohn des Landmanns Schröder wurde derartig von einem Saugfüllen an den Kopf geschlagen, daß er bald darauf starb.

Provinz Schlesien.

Breslau. Als der Glöckner der St. Michaelskirche eines Sonntags den Morgengottesdienst einläutete, stürzte bald nach dem ersten Klange die größte fünfundzwanzig Centner schwere Glocke ab, blieb aber dem im Glockenstuhl angebrachten Unterzugsbalken hängen. Die Glocke war vor einiger Zeit erst umgehangen worden, welche Arbeit von einer auswärtigen Glockenfirma nach einem patentirten Verfahren erfolgt war.

Kattowitz. Auf dem der vereinigten Königs- und Laurahütte gehörenden Gut Antonienhoff wurden sämmtliche sechs Scheunen mit den Erntevorräthen eingeäschert. Der Schaden wird auf 150—160,000 Mark geschätzt. Der Gemeindevorsteher Reitzenstein aus Roßberg wurde bei den Löscharbeiten durch ein herabgeworfenes Handrohr erheblich am Kopf verletzt und besinnungslos in das hiesige Krankenhaus geschafft. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

Lüben. Aus dem Leben schied der Bürgermeister Vorwerk. Im vorigen Jahre waren 25 Jahre verflossen, daß er, zuerst als Kämmerer, in die Dienste der hiesigen Commune getreten war.

Provinz Posen.

Posen. Auf 9 Jahre Zuchthaus lautete das Urtheil des Schwurgerichts gegen den 38-jährigen, verheiratheten Malergehilfen W. Jaraschewski wegen Nothzucht, begangen in zwei Fällen an minderjährigen Mädchen.

Birnbaum. Goldene Hochzeit feierte der frühere Nachtwächter Förster mit seiner Ehefrau.

Bromberg. Der Arbeiter Brüssow wurde von einem Wagen der elektrischen Bahn überfahren, wobei ihm beide Beine zerquetscht wurden.

Fraustadt. Hausbesitzer Franz Kaiser stürzte von einem Baume, von welchem er einen Ast absägen wollte, und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Wegen Verdachts des Kindesmordes ist der Obergarderobier des hiesigen Stadttheaters F. Schmitz verhaftet worden. Die Frau des Verhafteten ist Hebeamme; ihre Verhaftung ist ebenfalls angeordnet worden. Ebenso ist die 17jährige Tochter des Schmitz festgenommen worden.

Erfurt. Verhaftet wurde der Handarbeiter Friedrich Krummrich, welcher dringend verdächtig ist, wiederholt sich in unsittlicher Weise schwer an seiner eigenen 18 Jahre alten Tochter vergangen zu haben.

Ilversgehofen. Auf dem an der Poststraße belegenen Grundstück des Gastwirths Meyer („Schwarzer Bär“) entstand Feuer, welches eine von dem Besitzer verpachtete Scheune nebst vielen Getreide- und Futtervorräthen einäscherte.

Jävenitz. Ein Waldbrand zerstörte über 100 Morgen 70jährige Nadelhölzer.

Provinz Hannover.

Hannover. Ihr eigenes Kind aus dem Fenster geworfen hat die 15½ Jahre alte Tochter des Maschinenarbeiters Schomburg, Dessauerstraße 67 wohnhaft. Das Kind wurde von der Schomburg heimlich geboren und von ihr, in Taschentücher und eine Düte eingewickelt, aus dem Fenster geworfen, wobei es auf das Dach eines zu einem Hause der Wörthstraße gehörenden Schuppens fiel. Noch lebend, aber mit einem zerbrochenen Arm, fand man das Kind auf.

Hannov. Münden. Im nahen Dorfe Oberscheden erlitt der Gemeindediener Gerstenberg einen schrecklichen Unfall. Derselbe war auf einer Leiter in einen hohen Apfelbaum gestiegen, glitt aber mit der Leiter aus und fiel auf einen Zaun, dessen Spitzen ihm tief in die Seiten drangen. Die in der Nähe befindliche Frau konnte den Unglücklichen nur schwer aus seiner gräßlichen Lage befreien. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

Hemmoor. Verunglückt ist der Buchhalter der Portland-Cementfabrik Hemmoor, L. Jacobi. Derselbe fuhr mit einem Freunde von Osterbruch nach Hemmoor. Das Gespann gerieth in einen Graben und Jacobi unter die Pferde, so daß er im Schlamm ersticken mußte.

Provinz Westfalen.

Münster. Erschossen hat sich in einem hiesigen Hotel der Handlungsreisende Friedrich Schulze aus Bremen.

Gewelsberg. Der 14 Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Rademacher, der mit einer umherziehenden Theatergesellschaft durchgebrannt war, wurde in Schwelm im Wagen der letzteren unter Segeltuch erstickt aufgefunden.

Hagen. Dr. med. Wittinghoff-Schwelm wurde vom hiesigen Landgericht wegen Beleidigung der preußischen, bayerischen und sächsischen Officiere des Jahres 1870 zu 300 M. Geldstrafe verurtheilt; die drei Kriegsminister hatten Strafantrag gestellt.

Rheinprovinz.

Köln. Die Strafkammer verurtheilte den früheren Gemeindeeinnehmer und Kirchenrendanten Wilhelm Esser aus Blatzheim wegen Unterschlagung von ungefähr 9000 M. zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust. — Der Domcapitular Dr. Dumont, der älteste Domherr, ist im Alter von 71 Jahren infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Aachen. Nachts wurde nach vorausgegangenem Wortwechsel in einer Wirthschaft der Schutzmannssohn Künstler von dem Arbeiter Formanns durch einen Stich in's Herz getödtet. Der Thäter ist verhaftet.

Andernach. Der langjährige Kassirer der Sinziger Mosaikplatten-Fabrik, Nik. Scholl, ist verschwunden. Bei Revision der Bücher fand sich ein Kassendefect von 50,000 M.

Düsseldorf. Der Besitzer der Hof-Wagenfabrik von Scheurer hier, Herr Scheurer sr., sprang im Hofgarten von der sogen. „goldenen Brücke“ in das Landskrone genannte Gewässer und ertrank.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Verschwunden ist der bei der hiesigen Oberpostdirection beschäftigte und zum 1. October als com. Postkassirer nach Aachen versetzte Oberpostdirectionssecretär Verwehen. Derselbe reiste mit der Eisenbahn nach Warburg und wurde seitdem nicht mehr gesehen. Man nimmt an, daß er geistig umnachtet ist.

Frankfurt. Nach Unterschlagung von 20,000 M. ist der Geschäftsreisende Adam Deckert verduftet. — An dem Neubau Ecke Hochstraße und Eschenheimer Thor verunglückte der Maurerlehrling August Vollmar aus Neuhof bei Fulda dadurch, daß ihm ein schweres Stück Holz aus beträchtlicher Höhe auf den Kopf fiel. — Der Schreiber Klemens Blase, der bei Rechtsanwalt Fösser thätig war, hat $9000 M. unterschlagen und die Flucht ergriffen. — In der Fahrradfabrik von Gebr. Weil in Rödelheim wurde der Maschinenschlosser Zell wegen fortgesetzter Diebstähle verhaftet.

Mitteldeutsche Staaten.

Arnstadt. Der fürstliche Musikdirector Richard Kutschenreuter ist nach langen schweren Leiden im Alter von 48 Jahren aus dem Leben geschieden.

Braunschweig. Die Landgerichtskammer verurtheilte den Wurstfabrikanten Aug. Beyer von hier, welcher Würstchen (sog. Saucischen) aus verdorbenem Pferdefleisch angefertigt hatte, zu 6 Monaten Gefängniß.

Coburg. Der Ministeral-Kanzlist Kräuplich ist wegen Urkundenfälschung verhaftet worden.

Dessau. Frau Clementine Niehoff stürzte infolge plötzlichen Krampfanfalles von der Treppe und erlitt einen Schädelbruch.

Dettum. Landwirth K. Schmidt leistete bei der Tödtung eines am Milzbrand erkrankten Ochsen Hilfe und zog sich eine Infection einer am Arme befindlichen Wunde zu. Bald darauf erkrankte Schmidt und ist, 32 Jahre alt, an den Folgen der Ansteckung gestorben.

Eisenach. Der Schulrath Eberhardt, der bedeutendste Schulmann des Großherzogthums Sachsen, ist im 68. Lebensjahre gestorben.

Gera. Die dem Fleischer Fritzsche gehörige Scheune an der Laasener Straße brannte vollständig nieder. In ihr befanden sich gegen 200 Centner Kohlen, Stroh, Futtervorräthe etc.

Sachsen.

Dresden. Der Commerzienrath Franz Günther, bis vor Kurzem Mitinhaber des Bankhauses Günther & Rudolf, ist gestorben. — Dem Dresdener Bürgerhospital hat der verstorbene Kaufmann Klepperbein 100,000 Mark vermacht. — Die hiesige Polizei hat einen von der Staatsanwaltschaft in Memmingen wegen eines in Reitenbach verübten Raubes gesuchten Gärtner Johann Georg Adler verhaftet. Auch seine Geliebte, Therese Brummer, wurde festgenommen.

Arnsdorf. Während der Schlosser Grundmann aus Dresden auf einem haushohen eisernen Signalmast beschäftigt war, wurde letzterer vom Winde umgeworfen. Grundmann schlug mit dem Kopfe auf, sodaß die Schädeldecke zersprang und der Tod sofort eintrat. Der Bahnarbeiter Schramm wurde vom fallenden Signalmaste erfaßt und niedergedrückt und tödtlich verletzt.

Chemnitz. Der Geflügelhändler Fr. Anton Perthel in Chemnitz wurde wegen versuchten Mordes zu 10 Jahren Zuchthaus, Stellung unter Polizeiaufsicht und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Perthel, ein vielfach vorbestrafter Verbrecher, hat hier eine Wittwe in ihrer Wohnung zu ermorden versucht.

Crimmitzschau. Der schon bejahrte Privatier Seiler wurde zur Nachtzeit von zwei rohen Burschen in der Fabrikstraße überfallen und übel zugerichtet.

Freiberg. Der Hüttenchemiker Geheimrath Hieronymus Theodor Richter, bis 1896 Professor und Direktor an der Bergakademie, ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Wegen Wechsel- und Urkundenfälschung wurde der Korkfabrikant H. P. Rapp verhaftet.

Heidesheim. Das Schwurgericht in Mainz verurtheilte den 57jährigen Dammaufseher Jacob Kirsch und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Hendel von hier wegen Brandstiftung zu 2½ Jahren Zuchthaus.

Mainz. Nach Mittheilungen der Bauleitung kostet der fertig gestellte neue Schlacht- und Viehhof mit Einrichtung 3,144,092 M., darunter befinden sich rund 700,000 M. für Gebäudeerwerb.

Nieder-Roden. Bei der Gemeinderathswahl wurden Christian Weiland, Christian Spahn und Christian Reichenbach gewählt.

Bayern.

München. Der Reiseschriftsteller Theodor Gsell-Fels ist hier im Alter von 79 Jahren gestorben. — In der Magistratssitzung wurde mitgetheilt, daß die vorjährige internationale Kunstausstellung im Glaspalast mit einem Fehlbetrag von 15,600 M. abgeschlossen hat. — Während des Octoberfestes wurde offiziell ein Radwettfahren veranstaltet. Dabei stürzte der Rennfahrer Riesenhuber von hier und verletzte sich so schwer, daß ihm ein Fuß abgenommen werden mußte.

Amberg. Hier wurde der Taglöhner Schauber mit durchschnittenem Halse aufgefunden und als der Mörder der 18jährige Karl Zerzog, genannt Hennerbrust, verhaftet. Zerzog, der zwei Messer bei sich trug und die That eingestand, gilt für nicht ganz zurechnungsfähig. Seinen Aussagen nach überfiel er sein Opfer im Schlafe und brachte ihm den tiefen Schnitt bei, der den sofortigen Tod zur Folge haben mußte.

Bamberg. In Rattelsdorf im Ilzgrund entstand ein Großfeuer, dem fünf gefüllte Scheunen und andere Nebengebäude zum Opfer fielen.

Bayreuth. Die im städtischen Spital untergebrachte Patientin Gurt tödtete sich durch einen Sturz aus dem Fenster.

Buchbach. Ein siebenjähriger Knabe des Bauern Huber von Harham machte sich zum Zeitvertreib beim Viehhüten Feuer an, wobei seine Kleider in Brand geriethen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Deggendorf. Aus der hiesigen Kreis-Irrenanstalt ist der geisteskranke Schlosser Römisch von Neukirchen, als er zu einer Arbeit im Freien verwendet wurde, entsprungen.

Dettelbach. Im benachbarten Mainsondheim brannte das Anwesen des Bürgermeisters Gallena nieder.

Glattbach. Das Schwurgericht in Würzburg verurtheilte drei junge Burschen von Glattbach, die Schuhmacher Leo Sauer und Karl Anton Werner und den Schneider Eugen Robert Kuhn wegen gemeinsam verübter Körperverletzung, die den Tod des 16jährigen ledigen Fabrikarbeiters Benedikt Rosenberger von Goldbach zur Folge hatte, zu 4, 3½ und 3 Jahren Gefängniß.

Landshut. Das große Abstreither'sche Anwesen in Münchenerau ist mit dem gesammten Mobiliar, allen Erntevorräthen, 10 Kühen und 2 Schweinen einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen.

Württemberg.

Bietigheim. Beim Lehmgraben in der städtischen Lehmgrube wurde der 14jährige Sohn des Briefträgers Geissel von einer überhängenden Lehmschicht verschüttet und getödtet.

Blaubeuren. Aus dem Blautopf zog man die Leiche der seit einiger Zeit vermißten 28jährigen Ehefrau des Söldners Aschbach.

Gentingen. Der 70 Jahre alte Taglöhner Johannes Haug von hier mißhandelte seine seit längerer Zeit kränkliche Ehefrau derart durch Stockschläge auf den Kopf, daß dieselbe bewußtlos liegen blieb und kaum mit dem Leben davonkommen wird. Der Thäter wurde in Haft genommen.

Göschingen. Die mit Futtervorräthen angefüllte Scheuer des Werkmeisters Bostel brannte nieder. Viel Gerberrinde und 24 große Lagerfässer, welche ebenfalls darin untergebracht waren, sind mitverbrannt. Brandstiftung ist unzweifelhaft.

Heilbronn. Beim Brechen von Weißtannenzapfen stürzte der 50 Jahre alte Taglöhner Walz von Oberschwandorf ab und brach das Kreuz und beide Beine. Er starb binnen Kurzem.

Kannstatt. Hilfswärter Neukamm fiel hier von der ersten Etage des Bahnhofs durch das Glasdach auf den Perron und zog sich Verletzungen am Hinterkopf und am rechten Arm zu. Der Verunglückte wurde in das Bezirkskrankenhaus überführt.

Ludwigsburg. Den 70 Jahre alten Johann Mühlbach fand man an dem auf dem Grabe seiner Frau befindlichen Kreuz erhängt auf. Sehnsucht nach der Verstorbenen scheint ihn in den Tod getrieben zu haben. — Ein schwerer Diebstahl brachte dem 24jährigen ledigen Tagelöhner Jakob Landenberger von Waldenbuch 5 Monate Gefängniß ein.

Oelbronn. Gemeindepfleger Widmann von hier ist wegen Unregelmäßigkeiten in seiner Kassenführung verhaftet worden. Der Kassenabmangel ist durch die geleistete Kaution gedeckt.

Reubern. Durch Feuer eingeäschert wurde das Anwesen des Bauern Johann Jakob Obst.

Scharnhausen. Einem in der Scheuer von Karl Gehrung ausgebrochenen Feuer fiel das ganze Anwesen zum Opfer.

Baden.

Karlsruhe. Der Großindustrielle August Ruh, Theilhaber der bekannten Nähmaschinenfabrik Junker und Ruh ist im besten Mannesalter gestorben. Er gehörte früher dem Bürgerausschuß und später dem Stadtrath als Mitglied an, auch war er seit einer Reihe von Jahren Handelsrichter.

Bruchsal. Am Uebergang zur Schießwiese wurde die 7jährige Nichte des Bahnwarts Brückel von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet.

Deggenhausen. Landwirth Blasius Rinderer wurde vor Kurzem infolge eines Hitzschlages irrsinnig. In diesem Zustande beging er nun einen eigenartigen Selbstmord. Er schnitt sich mit einer Sense den Kopf vollständig vom Rumpf weg. Rinderer hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Freiburg. Als sich der 18jährige Knecht Edward Kuhn von Buggingen in angetrunkenem Zustande Abends nach Hause begab, rief ihm ein Mädchen scherzweise einige Worte zu, worauf Kuhn das Mädchen mißhandelte. Der in der Nähe befindliche 19jährige Steinmann ergriff Partei für das Mädchen, worauf Kuhn ihm einen faustgroßen Stein derart an den Kopf warf, daß Steinmann bewußtlos zu Boden stürzte und, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb. Kuhn wurde verhaftet.

Langenbrücken. Durch Feuer wurden mehrere Oekonomiegebäude eingeäschert, darunter das des Landwirths Johann Kuhn.

Lienheim. Ertrunken ist beim Baden im Rhein der Taglöhner J. Berger.

Lörrach. Auf barbarische Weise mißhandelte die Frau des Arbeiters Wuchner ihren 11jährigen Knaben. Die rohe Mutter band das Kind mit einem Strick in gekrümmter Stellung fest und schlug mit einem Stock, der mit Nägeln gespickt war, auf dasselbe erbarmungslos ein. Das Kind wurde in jammervollem Zustande in's Spital verbracht und die unnatürliche Mutter verhaftet.

Rheinpfalz.

Speier. Dem Rechtscandidaten Josef Kuhn von hier, der am 16. August 1898 bei den Ueberfällen in Thalkirchen mit eigener Lebensgefahr einen zehnjährigen Knaben aus der Isar gerettet hatte, wurde von dem Prinz-Regenten die Rettungsmedaille verliehen.

Edenkoben. Herr Lichti beging sein 50jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurde vom Bezirksamtmann von Landau der Ludwigsorden überreicht.

Erdesbach. In dem Schuppen des Ackerers Karl Neu entstand Feuer, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel.

Frankenthal. Auf drei Jahre Zuchthaus wurde gegen den Cigarrenhändler Max Rau erkannt wegen zahlreicher Schwindeleien.

Godramstein. Postbote und Gastwirth Georg Nik. Schad machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Verlebte hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Elsaß-Lothringen.

Kolmar. Beim Pferdeschwemmen ertrank ein Dragoner des hiesigen Regiments im Rhein. — In der Lauchstraße geriethen Nachts der 25jährige Schreiner Kling und der 19jährige Maler Scheid in Wortwechsel, im Verlauf dessen Scheid ein Messer zog und dieses dem Kling derart in den Hals stieß, daß die Schlagader durchstochen wurde und Kling zusammenstürzte, während Scheid sich davon machte. Ersterer wurde alsbald todt aufgefunden, der Thäter aber noch in der Nacht verhaftet.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Geh. Ministerial-Kanzlist a. D. Gramm beging mit seiner Ehefrau Friederike, geb. Kellermann, die Feier der diamantenen Hochzeit.

Althagen, auf Fischland. Die Schiffer Mix, Vater und zwei Söhne, waren mit ihrem Fischerboote in See gefahren, um die Netze einzuholen. Sie befanden sich schon auf dem Rückwege, als das Boot kenterte. Der ältere der beiden Söhne war sofort im Wasser verschwunden; den jüngeren ergriff der Vater und nahm ihn in die Arme. Es gelang ihm, wenn auch unter großer Anstrengung, mit seiner Last das Boot zu erreichen und sich an dasselbe anzuklammern, wo Beide bald darauf vom Lande aus gerettet wurden, während der ältere Sohn ertrank.

Doberan. Von seinem eigenen Wagen wurde der Arbeiter Oldag, der beim Bäckermeister Fahl beschäftigt war, überfahren und so schwer am Kopfe verletzt, daß bald darauf der Tod eintrat.

Oldenburg.

Augustfehn. Unweit unseres Nachbarortes Holtgast wurde die jugendliche Dienstmagd Maria Bruns mit ihrem Umschlagetuche an einem Baume erhängt gefunden. — Es handelte sich jedoch nicht um Selbstmord, denn das Mädchen war von einem früheren Liebhaber Namens Möllenkamp ermordet und dann aufgehängt worden. Der Mörder, ein junger Mensch von etwa 20 Jahren, wurde in das Amtsgerichtsgefängniß in Westerstede eingeliefert.

Freie Städte.

Hamburg. Das Hamburger Turnfest hat ein Deficit von 64,000 M. ergeben. Der Staat hatte im Voraus für den Fall eines Deficits eine Beihilfe bis zu 30,000 M. zugesagt; von dem mit 170,000 M. gezeichneten Garantiefonds werden ungefähr 20 Prozent entnommen werden müssen. — Der Heizer William Sondergast sprang in selbstmörderischer Absicht in das Alsterbassin und ertrank. — Ein unbekanntes Liebespaar, das den Tod freiwillig gesucht hatte, wurde aus der Elbe gezogen. Die Leichen waren mit einer starken Schnur zusammengebunden.

Schweiz.

Goldau. Hier stürzte ein gewisser Wegmann, gebürtig aus dem Kanton Zürich, Bruder des hiesigen Wirthes Wegmann, aus dessen Hause zum „St. Gotthard“ vom dritten Stock herunter, fiel auf eine Bank, welche zertrümmert wurde, und war sofort eine Leiche.

Gurtnellen. Einem Schlaganfall erlag der Gemeindeweibel und Alt-Gemeindeschreiber Franz Dittli.

Hombrechtikon. Auf einer Spazierfahrt stürzte bei einer Schwenkung das Fuhrwerk des Hrn. Emil Hasler um; Hasler erlitt einen Schädelbruch und starb nach wenigen Stunden.

Langenthal. Im Alter von 93 Jahren und 8 Monaten starb an Altersschwäche die älteste Bürgerin Wittwe Verena Geiser, geb. Gygax.

Liestal. Gestorben ist im Alter von 68 Jahren an einem Schlaganfall Adam Brodbeck, früher Verleger des „Landschäftler.“

Luzern. Dem Jul. Beck, Großrathspräsident und Mitglied des Verwaltungsrathes der Centralbahn, passirte das Mißgeschick, daß er auf der Bahn zum Wagen hinausbefördert wurde, weil er trotz Aufforderung das Rauchen in einem Nichtrauchercoupé nicht einstellen wollte. Nach Luzern wurde er in der Arrestantenzelle befördert und dort der Polizei übergeben. Im Handgemenge wurden der Zugführer und Beck verletzt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der im vorigen Jahre gestorbene Gesandte Mayer von Grafeneck vermachte 800,000 Gulden an 50 Stiftungen. — Tapezierer Leopold Proisl von hier stürzte bei einem Besuch der Rosenburg im Kampfthale in Niederösterreich von einem Felsen und erlag kurze Zeit darauf den erlittenen Verletzungen. — Wegen drückender Nothlage trank die 55jährige Wittwe Amalie Mühlbacher eine Phosphorlösung. Die Frau wurde von Hausbewohnern todt im Bette aufgefunden. — Wegen unglücklicher Liebe entleibte sich die 22jährige Tochter der Schuhmachersgattin Willart mittelst Revolvers. — Der 36jährige Johann Ullrich, Chef des Versandt-Bureaus der Firma Siemens und Halske, der nach Unterschlagung von circa 32,000 Gulden sich selbst dem Gerichte gestellt hatte, erhielt 18 Monate schweren Kerkers. — Der Obmann des Militär-Veteranenvereins „Fürst Edmund Schwarzenberg“ Karl Schotter unterschlug von den ihm anvertrauten Vereinsgeldern eine Summe von 3000 Gulden. Er stellte sich selbst dem Gerichte. — Oberlandesgerichtsrath Karl Grinzenberger ist, 75 Jahre alt, aus dem Leben geschieden. — Kettenschmiedgehilfe Johann Gruber, Ottakring, Herbstgasse No. 7 wohnhaft, hat sich durch einen Revolverschuß getödtet. Gruber litt seit längerer Zeit an einem schweren Herzleiden und dürfte deshalb den Selbstmord begangen haben.

Luxemburg.

Canach. Die Gebäude der Wittwe Kahl wurden durch Feuer zerstört. Der durch Versicherung gedeckte Schaden wird auf 7—8000 Fr. veranschlagt.

Differdingen. In einer auf hiesigem Banne gelegenen Gallerie verunglückte der 22jährige Mineur Joh. Peter Kreff. Derselbe erlitt bedeutende Verletzungen, die den Tod nach einer halben Stunde zur Folge hatten.

— Ein merkwürdiger Beleidigungsproceß wurde in Hagen verhandelt. Vor der Strafkammer erschien der Arzt Dr. Wittinghoff aus Schwelm unter der Anklage der öffentlichen Beleidigung der Officiere, die an dem Feldzuge von 1870—71 theilgenommen haben. Am 15. Juni, am Tage vor der letzten Reichstagswahl, hatte der Angeklagte während eines Wirthshausgespräches die Behauptung aufgestellt, die Officiere hätten sich 1870—71 hinter Hecken versteckt. Durch ein Flugblatt, der nationalliberalen Partei, das sich des Nähern mit dem damaligen Secretär der freisinnigen Volkspartei, dem früheren Arbeitssoldaten Schöler, beschäftigte, kam das Gespräch auf die Armee. An eine Aeußerung, im Feldzuge 1870—71 seien die Soldaten durch Musik und geistige Getränke angefeuert worden, knüpfte der Angeklagte die Bemerkung: „und die Officiere legten sich hinter die Hecken“. Für die beleidigten Officiere wurde von den Kriegsministern in Preußen, Sachsen und Baiern Strafantrag gestellt. Die Staatsanwaltschaft erachtete eine Geldstrafe von 500 Mark für angemessen. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Lenzmann beantragte Freisprechung oder mildere Strafe, da der an Nervosität leidende Angeklagte die unüberlegte Aeußerung in der Hitze des aufgeregten Wahlkampfes gethan habe. Das Gericht erkannte auf 300 Mark Geldstrafe und Veröffentlichung des Urtheils.

— In der seiner Mutter Mathilde v. Majersky, geb. Baronesse v. Hoenning d' Carrol, gehörigen Villa in Baden bei Wien hat der Herausgeber der Zeitschrift „Deutsches Dichterheim“ Adalbert v. Majersky seine Frau im Schlafe erschossen und darauf gegen sich selbst zwei Revolverschüsse abgefeuert. Die junge Frau, welche im 23. Lebensjahre steht, starb sofort, ohne daß sie zum Bewußtsein kam. Majersky selbst erlag wenige Stunden später seinen tödtlichen Verletzungen. Alle Thatumstände lassen darauf schließen, daß Majersky, welcher mit seiner Frau im zärtlichsten Einvernehmen lebte, in einem plötzlichen Anfalle von Sinnesverwirrung die todtbringende Waffe gegen sich und seine jugendliche Gattin abgefeuert hat.

— Von der Gemeinde Varel in Oldenburg war eine Krankenpflegerin engagirt worden, welche angab, Schwester vom „Rothen Kreuz“ zu sein. Sie waltete ihres Amtes zur vollsten Zufriedenheit und die Gemeinde wollte sie als Gemeindeschwester fest anstellen, wandte sich jedoch vorher an das Mutterhaus um Auskunft. Diese ergab, daß es eine Schwester des angegebenen Namens nicht gebe und die vorgelegten Papiere gefälscht seien. Von den Behörden wurde mitgetheilt, daß es ein Dienstmädchen genannten Namens gebe. In den Familien, in welchen die angebliche Schwester gepflegt hatte, waren verschiedene Sachen abhanden gekommen und eine Durchsuchung der Sachen der Pflegerin förderte die gestohlenen Gegenstände zu Tage. Die Pseudoschwester wurde verhaftet. Die Angelegenheit verursachte großes Aufsehen.

— Kurzgeschorenes Haar zu tragen ist den Berliner Barbier- und Friseurlehrlingen verboten. In der letzten Versammlung der Berliner Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung bezeichnete Obermeister Wollschläger es als eine den Beruf schädigende Unsitte, den Lehrlingen die Haare mit einer Haarschneidemaschine ganz kurz zu schneiden. Eine derartige Frisur (in der Versammlung fiel die Bezeichnung „Rattenfrisur“) zieme sich nicht für einen Friseurlehrling, der vielmehr durch eine geschmackvolle und sorgfältige Haarfrisur belebend auf das Geschäft und die Kundschaft einwirken solle. In der Fachschule soll fortan streng darauf gehalten werden, daß die Fachschüler „mit einer anständigen Haarfrisur“ erscheinen; kurz geschorene „Häupter“, die „zur Lässigkeit am eigenen Körper verleiten“, sollen zurückgewiesen werden.

— Ein ungewöhnlich findiger Quacksalber wurde in Paris verhaftet. Dieser hatte mit großem klingendem Erfolge an Bord der Schiffe „praktizirt“, die die Verbindung zwischen Dover und Calais unterhalten. Sein bewährtes Verfahren war folgendermaßen: Er ging mit einer Helfershelferin zusammen an Bord, und mitten auf dem Kanal wurde letztere scheinbar heftig seekrank unter derartigen Erscheinungen von Uebelbefinden, daß sich eine Gruppe von theilnahmsvollen Passagieren um sie bildete. Der Schwindler zog dann eine kleine Flasche hervor, die angeblich eine Arznei von wunderbarer Wirksamkeit enthielt, und gab der so heftig Erkrankten davon ein. Nachdem sie einen Mund voll herunter geschluckt hatte, erklärte sie sich alsbald auf die wunderbarste Weise wiederhergestellt. Die Zeugen dieses Wunders verfehlten natürlich nicht, den Quacksalber nach seinem Geheimnisse zu fragen und erhielten dann zur Antwort, er ginge nach England, um dort über sein Patent für diese Arznei zu verfügen, er wolle jedoch trotzdem aus Menschlichkeit einige Flaschen seiner Medicin ablassen, die er dann auch meistens kurz vor Ankunft in dem Hafen für je 20 Frcs. an den Mann brachte. Erst bei der Rückfahrt war es dann den Betrogenen überlassen, zu der Erkenntniß zu kommen, daß die theuer erstandene Arznei nichts anderes war als gefärbtes Wasser.

— Ein urfideles Gefängniß scheint die Strafanstalt Plötzensee bei Berlin zu sein. Wie bereits aus einem früheren Prozesse gegen den zu mehrjähriger Kerkerstrafe verurtheilten Aufseher North bekannt wurde, war es bemittelten Sträflingen leicht, sich den Aufenthalt im Gefängnisse möglichst angenehm zu gestalten. Aber auch unbemittelte Personen wußten sich dadurch zu helfen, daß sie sich das nöthige Kleingeld in der Anstalt selbst fabricirten. Einer dieser Falschmünzer, der Maurer August Idel, stand dieser Tage vor dem Berliner Schwurgerichte. Wegen Falschmünzerei zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt, verbüßte er die Strafe in Plötzensee, wo er als Heizer beschäftigt war. Es war ihm so leicht, sich Metallabfälle zu verschaffen. Er machte sich nun aus Gyps Formen und fabricirte in den Heizanlagen 50 Pfennig- und Einmarkstücke, welche er durch einen anderen Gefangenen, der außer der Anstalt beschäftigt wurde, an den Mann zu bringen suchte. Die plumpen Falsificate wurden sofort erkannt und Idel, der sich einen hübschen Vorrath gemünzt hatte, unschädlich gemacht. Idel wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— In der am Markt zu Bingen belegenen Colonial- und Materialwaaren-Handlung von Cämmerer und Specht entstand früh 7½ Uhr durch Entzünden von Benzin ein unbedeutender Kellerbrand. Durch hermetisches Verschließen der Kellerthüre und sämmtlicher Zuglöcher glaubte man die Flammen erstickt und alle Gefahr beseitigt zu haben. Gegen 11 Uhr begaben sich der Sohn des Hauses nebst dem Commis an die Brandstätte, um sich von der Sachlage zu überzeugen, waren aber so unvorsichtig, eine brennende Lampe mitzunehmen. Kaum hatten sie den Keller betreten, als sich die daselbst noch vorhandenen Gase an der Lampe entzündeten und zu einer heftigen Explosion führten. Ein gewaltiger Druck schleuderte die beiden jungen Leute nach rückwärts und ihre Kleider fingen Feuer. Am ganzen Körper brennend liefen sie auf die Straße, wo man Decken über sie warf und die Flammen erstickte; beide erlitten schwere Brandwunden, der Commis schwebt sogar in Lebensgefahr. Das auf's Neue entfachte Feuer fand an den großen Mengen von in dem Keller lagernden Spirituosen, Oelen u. s. w. reiche Nahrung. Von Zeit zu Zeit erfolgten weitere Explosionen bis um 4 Uhr Nachmittags, als es der Feuerwehr gelang, durch enorme Einführung von Wassermassen des Brandes Herr zu werden.